

**Fragen zum Artikel von Monika T. Hoog Antink, Eckhard Weymann, Isgard Ohls:  
„Die Stimme als Selbstrepräsentanz. Der Einfluss vokaler Gruppenmusiktherapie  
auf das Selbstwertgefühl in der Depressionsbehandlung“**

Bitte drucken Sie den Fragebogen aus und füllen Sie ihn handschriftlich aus. Kreuzen Sie die jeweils zutreffende/n Antwort/en an. Ein bis zwei Antworten einer Frage sind richtig. Sie erhalten eine schriftliche Nachricht über die Punktevergabe **bis Ende Oktober 2019**. Sie können 2 Fortbildungspunkte erlangen, wenn Sie 8 der 10 Fragen komplett richtig beantworten. Die richtigen Antworten finden Sie **ab Anfang Oktober 2019** auf der Homepage von Vandenhoeck & Ruprecht [www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com](http://www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com) (beim Zeitschriftenheft unter Downloads) und der Deutschen Musiktherapeutischen Gesellschaft [www.musiktherapie.de](http://www.musiktherapie.de) (unter der Rubrik MU-online). **Einsendeschluss ist der 30.09.2019.**



Absender:

Verlag Vandenhoeck & Ruprecht  
Frau Ulrike Rastin  
Robert-Bosch-Breite 6  
37079 Göttingen

---

---

---

---

---

E-Mail (für eventuelle Rückfragen)

**1. Wenn eine Depression als Psychosomatose der Affektregulation verstanden wird, bedeutet dies (zwei Antworten sind richtig):**

- a) ..., dass sowohl psychische als auch somatische Symptome vorliegen müssen.
- b) ..., dass Depressionen mit psychotischen Symptomen von dieser Theorie ausgeschlossen sind.
- c) ..., dass die Symptome die Folge einer nicht ausreichend gelungenen Affektregulation sind.
- d) ..., dass es zu einer Wechselwirkung zwischen seelischen und biologischen Prozessen kommt.

**2. Was trifft bezüglich des Selbstwertgefühls bei Menschen mit schwerer Depression zu? (zwei Antworten sind richtig)**

- a) Der Selbstwert ist ausschließlich abhängig von innerpsychischen Konflikten.
- b) Der Selbstwert wird durch dependentes Verhalten oder extreme Leistungsbereitschaft kompensiert.
- c) Der Selbstwert ist oft auch noch nach Abklingen der Symptome vermindert.
- d) Der Selbstwert ist eine unveränderliche Repräsentanz.

**3. Laut einer Meta-Analyse von Gold, Solli, Kruger & Lie (2009) sind wie viele Sitzungen Musiktherapie nötig, um kleinere Verbesserungen in der Negativsymptomatik wahrzunehmen? (eine Antwort ist richtig)**

- a) mindestens drei
- b) mindestens fünf
- c) mindestens zehn
- d) Die Anzahl ist nicht relevant.

**4. Aktives Singen (zum Beispiel im Chor) kann erwiesenermaßen (eine Antwort ist richtig):**

- a) ... die Ausschüttung des Stresshormons Cortisol hemmen.
- b) ... die linke Hirnhälfte gut aktivieren.
- c) ... zur Mentalisierungsfähigkeit beitragen.
- d) ... das Schmerzempfinden hemmen.

**5. Mixed Methods ist eine Forschungsmethode, bei der (eine Antwort ist richtig):**

- a) ... eine qualitative Vorstudie zur Bildung von Fragebögen führt.
- b) ... die quantitativen Anteile mehr gewichtet werden.
- c) ... medizinische Forschungsmethoden zum Einsatz kommen.
- d) ... quantitative und qualitative Forschungsstränge kombiniert werden können.

**6. Die in dieser Studie verwendete Intervention beinhaltete folgende Elemente (zwei Antworten sind richtig):**

- a) freie Improvisation auf Instrumenten
- b) Ausbildung der Singstimme
- c) Atem- und Stimmübungen
- d) verbale Reflexion

**7. MAXQDA ist eine Software, mithilfe derer man (zwei Antworten sind richtig):**

- a) ... codieren kann.
- b) ... hermeneutisch analysiert.
- c) ... die Signifikanz berechnet.
- d) ... Interviews transkribieren kann.

**8. Im Durchschnitt verbesserten sich die Teilnehmer/-innen der quantitativen Teilstudie auf folgenden Gebieten (eine Antwort ist richtig):**

- a) Selbstwertgefühl
- b) Entspannung
- c) Beziehungsqualität
- d) Coping

**9. Was ist ein möglicher Benefit dieser Therapieform? (zwei Antworten sind richtig)**

- a) Die Patienten können Veränderungen auf psychischer und somatischer Ebene erleben.
- b) Die Therapie adressiert sowohl Positiv- als auch Negativsymptomatik.
- c) Auch schwer kranke Patienten können zuhörend teilnehmen.
- d) Die Therapieform kann bei jeder Zielgruppe eingesetzt werden.

**10. In dieser Arbeit wird die intrapsychische Komponente der Depression betont. Warum erlebten die Patienten die Therapie im Gruppensetting als hilfreich? (eine Antwort ist richtig)**

- a) Die Gruppenmitglieder konnten im Kontakt im Hier und Jetzt bleiben.
- b) Es konnten Erfahrungen über die Depression ausgetauscht werden.
- c) Die Mischung von Männern und Frauen wirkte belebend.
- d) Die Patienten konnten neue Verhaltensmuster einüben.

**Ich versichere, dass ich die Beantwortung der Fragen selbst und ohne fremde Hilfe durchgeführt habe.**